

Bethel College Monthly

NEWTON, KANSAS



JUNE - - - - 1916

The Rich-McBurney Merc. Co.

Farm Machinery, Buggies, Wagons,
Studebaker Autos
Goodyear Tires

Newton - - Kansas

Charles J. Brunner

Dealer in
Groceries, Fresh and Cured
Meats, Oysters and Fish
118 W. 6th St. Phones 110 and 1110
Newton - - - Kansas

—: ATHLETIC GOODS :—
and
PENNANTS

ANDERSON'S BOOK STORE

—: CHAS. A. LIBBEY :—

—Exclusive—
WALL PAPER and PAINT Store
It's Time For You To Fix Up
620 MAIN - - PHONE 126

Graybill Bros.

A good place to buy
SHOES and CLOTHING

CALL AT

WILL MAY'S

GOOD SHOES FOR EVERYBODY

When you think of
BUILDING MATERIAL
think of

NEWTON LUMBER CO.

John Olinger, Mgr.

THE FIRST NATIONAL BANK

The oldest Bank in Newton
Accepts Checks on Students' Home Banks
YOUR ACCOUNTS INVITED

NEWTON BUSINESS COLLEGE

GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR
C. N. PARSONS, NEWTON, KANSAS

**THE GOERING-KREHBIEL
MERCANTILE CO.**

Dealers in
YARD GOODS, CLOTHING
and GROCERIES
Moundridge - - Kansas

**THE MOUNDRIDGE
LUMBER COMPANY**

DEALERS IN
Building Material and Fuel
MOUNDRIDGE, - - KANSAS

—: Pandantleihen :—

stets an Hand zum Verkauf
J. G. Regier
Newton - - - Kansas

N. Barnum & Co.

NEWTON'S STRICTLY
ONE PRICE CLOTHIERS

Sole Agents for KNOX NEW YORK
HATS. The largest variety of
HANDTAILORED SUITS
in the city

THE RIGHT PLACE To Buy
LUMBER, SHINGLES, LIME and
CEMENT is at

S. M. Swartz Lumber Co.
Telephone 10 Main St., Newton, Kans.

POPULAR PRICES

Jahr
Busin
Edito
Edito
Edito
Da
thel C
Es ha
diejer
che un
fuchte
also i
Term
Ach
schluß
den C
Akade
gewor
zu.
Jünger
gelien
We
Seite
ten A
Anzahl
digerb
daß e
mers
ift die
Wolf
Beruf
die ni
und fi
zu erl
vergrü
die m

Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 21	Newton, Kansas,	15. Juni, 1916	No. 5
Business Manager.....	G. A. Haury	Alumni.....	Elva A. Krehbiel
Editor-in-chief	Emil R. Riesen	Reporters—H. Unruh, S. Lohrentz, H. Wedel	
Editor, English Section.....	E. E. Leisy	Association ..	G. Yeomans, A. Habegger
Editor, German Section.....	J. H. Franzen	Athletics	Alfred Brauer



Editorielles

Das zweiundzwanzigste Schuljahr in Bethel College fand am 8. Juni seinen Abschluß. Es haben in diesem Jahre 238 Studenten in dieser Anstalt Unterricht genossen, 129 weibliche und 109 männliche. Aus obiger Zahl besuchten 36 nur die Sommerschule. Es bleiben also summa 202 für den längeren Wintertermin.

Achtundvierzig Seniors traten mit Schulschluß als Graduierten ab. Zwölf beendeten den College Kursus und Sechsenddreißig den Akademischen. Bethel sendet diesen ihr lieb gewordenen jungen Leuten ein „Gott mit Euch“ zu. Machen Sie sich als christlich gebildete Jünglinge und Jungfrauen in Ihren Kreisen geltend.

Wenn die Leser dieser Zeilen auf anderer Seite den Bericht über die Pläne der graduierten Klasse lesen, werden sie finden, daß eine Anzahl wieder in den Lehrer- und in den Predigerberuf abgehen. Es mag auch auffallen, daß eine nette Anzahl in die Reihen des Farmers und des Geschäftsmannes eintreten. Uns ist dieses eine erfreuliche Tatsache. Ein jedes Volk bedarf nicht nur gebildete Führer von Beruf, es bedarf ebensosehr gebildete Laien, die nicht davon zurückschrecken, für Ideal und für Recht ihre Stimme und ihre Hand zu erheben. Solcher, die ihr Hab und Gut vergrößern können, gibt's viele; solcher aber, die unsichtbaren Schätzen die erste Stelle im

Leben widmen bedarf's noch viele. — Wann wird die Mehrzahl einsehen, daß unsichtbare Güter Dauer haben, die materiellen aber mit verführerischem Glanz zu temporärem Genusse verleiten! R.

Die Entmutigung des Elias.

1 Könige 19, 1—8.

Schlusspredigt an die abtretenden Studenten
den 4ten Juni, 1916, von

Präf. J. W. Liever.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Elias der Disbite eine der erhabensten Gestalten ist, die uns in der Bibel vorgeführt werden. Von manchen Seiten betrachtet hat er großartige Züge an sich, die einem das Interesse abgewinnen. Der Herr bekennt sich zu seiner Arbeit durch die Wunder, die er ihn tun läßt. Nach Beendigung seiner Arbeit fährt dann der Prophet auf wunderbare Weise gen Himmel. Es ist schwer sich bei einem solchen Manne Fehler zu denken und doch, er war Mensch, und hat seine Fehler auch gehabt. Wir meinen manche dieser Fehler sind von solcher Art, daß sie auch leicht von Studenten gemacht werden, daher wollen wir uns einiges aus seinem Leben bei dieser Schlusspredigt für die graduierte Klasse zur Belehrung vorführen.

Elias hatte längere Zeit in der Stille zugebracht. Diese Zeit wurde ihm eine in der er gewiß seine Ideenwelt bereichert hat, in der er seine Ueberzeugungen befestigt hat, in der

er seine Ideale veredelt hat und in der er wohl manches Mal gewünscht hat, daß die Zeit doch bald kommen möchte, in der er das verwerten könnte, das er geplant und durchdacht hatte. Manches sollte dann in dem religiösen Leben und dem politischen Leben Israels umgestaltet werden. Wenn Elias durch diese Erfahrungen gegangen ist, wie ich sie geschildert habe, dann sind seine Erfahrungen nach diesen Seiten hin den Erfahrungen der Studenten, die längere Zeit auf einer Schule zugebracht haben, gewiß nicht unähnlich.

Für Elias kommt endlich die Zeit, daß er aus der Stille in die Tätigkeit eintreten darf. Furchtlos tritt er vor Ahab und hält diesem nicht unbedeutenden Monarchen seine Sünde vor. Grausig energisch macht er sich an die Beseitigung eingeprägter Uebel und erzielt bei seinen Versuchen erstaunlichen Erfolg. Ahab, der durch die vielen Heimsuchungen unter seinem Volke müde geworden ist, gehorcht. Baal wird verächtlich gemacht. Die Priester Baals werden vernichtet. Das Volk erklärt sich jauchzend für Jehovah. Es scheint fast als ob die Ideale des Propheten, die er sich in der Stille gemacht hat, zur Wirklichkeit werden sollen. Ein enthusiastisches Unternehmen findet ja gewöhnlich leicht zeitweilige Unterstützung. Nicht immer ist aber diese Unterstützung eine bleibende und eine stichhaltige. Machen Sie sich darauf gefaßt, junge Freunde, daß auch Sie es so im Leben finden werden.

Immer wieder erfahren es aber die Menschen, daß der Beifall der jauchzenden Menge noch nicht ein Beweis ist, daß man in seinem Unternehmen Erfolg erzielt hat. So ging es auch dem Propheten Elias. Mit einer Opposition, die ihm kam, hatte er nicht gerechnet. Nebel gibt nicht nach und läßt sich nicht für seine Reform-Bestrebungen interessieren, ja droht sogar ihn zu strafen. Sie droht, daß dem Propheten das Leben genommen werden soll so wie er den falschen Propheten das Leben genommen hat. Dem vor kurzem so tapferen Mann entfällt das Herz. Er umgürtet seine Lenden und flieht, um sein Leben zu retten. Bei ihm hat sich eine Reaktion eingestellt. Ob auch beim Volke wissen wir nicht. Er meint aber ja. Die Möglichkeit ist aber doch, daß während er mutlos flieht, beim Volke noch das Lob erscholl, ob der Tat, die auf Karmel geschehen war. Dieser vom Latendrang besessene Prophet wähnt sich aber zu weiterer Untätigkeit verurteilt. Diese schreckliche Stille ist für einen tätigen Geist fast uner-

träglich und er meint er würde lieber sterben als so weiter leben.

Elias meinte zwei entgegengesetzte Entdeckungen gemacht zu haben und die entmutigten ihn. Die erste dieser Entdeckungen war, daß zwischen ihm und seinen Vätern kein so großer Unterschied war, wie er es bisher gemeint hatte. Er findet aus, er ist nicht besser als seine Väter, das heißt, nicht besser in seinem Erfolge gegen die Sünde des Volkes zu opponieren. Er hatte gemeint, er habe der Sünde des Volkes durch eine erfolgreiche Opposition einen Damm gesetzt. Jetzt ist aber dieser Damm durchbrochen. Er erwartete schnellen Erfolg. Dieser kam nicht und er meint, ihm ist sein ganzes Unternehmen mißlungen.

Ein mancher Student, der während seiner Studienzeit es nur mit Gedanken und nicht mit wirklichen Zuständen zu tun gehabt hat, löst die schwierigsten Fragen gar leicht. Ein mitleidiges Lächeln umspielt seinen Mund, wenn er die Fehlschläge seiner Väter betrachtet. Er meint, wenn er nur Gelegenheit gehabt hätte gegen diese Mißstände aufzutreten und diese Uebel zu beseitigen, dann würde es ihm doch besser gelingen, als es seinen Vätern gelungen ist. Wenn sie nur die Vorbereitung gehabt hätten, die er hat, oder die Energie gezeigt hätten, dann wären auch sie weiter gekommen. Mancher Jüngling dünkt sich ja klüger, ehe ihm sein Bart wächst, als er sich denken wird nachdem sein Bart ergaut ist. Damit soll nun natürlich nicht gesagt werden, daß nur die Jugend Fehler macht. Wir haben ja ein altes bekanntes Sprichwort, „Alter schützt vor Torheit nicht.“ Und Elias, der diesen Fehler machte war ein älterer Mann. Für die Jugend aber ist dieselbe Gefahr, die wir hier beim Elias finden: Wenn sie ihre gemachten Pläne als unzureichend entdecken, daß sie dann so leicht planlos und mutlos dastehen.

Die zweite Entdeckung, die er gemacht zu haben meinte und die ihn entmutigte war die, daß er meinte, er sei alleine, der nach dem Rechten strebe. Und wie manchem Reformator ist das Alleinstehen schon schwer geworden. Wenn er gegen populäre Ansichten Stellung nehmen mußte; wenn er gegen angenehme Sünden kämpfen mußte; wenn er gegen ein verflachtes oder auf der andern Seite gegen ein verknochertes Christentum auftreten mußte, wie mußte er da so die Einsamkeit verspüren. Ob wir einen Savonarola im Süden Europas, oder einen Luther im Norden Europas betrachten, ob einen Garrison, der in Amerika gegen

die Stille
der sich
Afrika
das M
wollte,
Hudson
mit sei
allertwä
und die
vormär
und be
fühlt de
beide in
wissen
schale f
sollen,
Gott so
gehen,
könnter
dieses
von G
Erfahr
kann.
weil S
angeeig
oder a
Leiter
Ihrer
alleine
ren od
den fir
Zeichen
ist, we
alleine,
ge gere
daß fei
keit ich
so gan
andere
die hä
Arbeit
be, wä
rem W
seht n
die vo
ihre M
ist die
Feuer
da wa
und le
Wir
in sol
den?
der G
noch e

die Sklaverei arbeitet, oder einen Livingstone, der sich für die Interessen des Schwarzen in Afrika opferte, ob wir Carry betrachten, der das Missionsinteresse in neue Bahnen lenken wollte, und darob mißverstanden wurde, oder Hudson, der ob seines mißlungenen Versuches mit seinem ersten Dampfboot verläßt wurde; allerwärts finden wir, daß die Reformatoren und die Bahnbrecher alleine stehen und alleine vorwärts gehen müssen. Bei einem Moses und bei einem Paulus finden wir dieses Gefühl des Alleinseins so ausgeprägt, daß sie beide in gewissen Zeiten in ihrem Leben sich gewissermaßen auf die eine Seite in die Wagschale stellen und andere mit denen sie arbeiten sollen, auf die andere und sich sagen und ihrem Gott sagen sie würden bereit sein verloren zu gehen, wenn nur die andern gerettet werden könnten. Sogar unser Herr und Heiland hat dieses Alleinsein so verspürt, daß er sich sogar von Gott verlassen gefühlt hat. Dies ist eine Erfahrung, die keinem Leiter erspart werden kann. Sie, meine jungen Freunde, werden, weil Sie sich wenigstens teilweise eine Bildung angeeignet haben, entweder in einem größeren oder auch nur in einem kleineren Kreise als Leiter dienen. Schrecken Sie nicht leicht von Ihrer Arbeit zurück, wenn Sie auch manchmal alleine gelassen werden, oder wenigstens spüren oder fühlen, daß Sie alleine gelassen worden sind. Uebrigens ist es nicht immer ein Zeichen, daß man andern als Leiter voraus ist, weil man alleine ist. Manchmal ist man alleine, weil man auf Abwege und auf Irrwege geraten ist. Weiter müssen wir uns sagen, daß keiner von diesen Männern, deren Einsamkeit ich oben in kurzen Zügen beschrieben habe, so ganz alleine gewesen ist. Elias hatte 7,000 andere nicht als Gesinnungsgenossen gezählt, die hätten gezählt werden sollen. Und die Arbeit der andern Männer, die ich genannt habe, wäre nicht nach ihrem Tode, und nach ihrem Märtyrertode in manchen Fällen, fortgesetzt worden, wenn nicht Gesinnungsgenossen, die von ihnen zur Zeit nicht entdeckt wurden, ihre Arbeit fortgesetzt hätten. Aber bei allen ist diese Erfahrung eingetreten, daß nach dem Feuer des Eifers die Asche der Enttäuschung da war, und die warf kein Licht auf ihre Bahn und leuchtete in keine dunkle Nacht hinein.

Wir fragen uns, was für Gegenmittel sind in solchen Zeiten der Enttäuschung anzuwenden? Beim Elias finden wir, daß erstens der Herr ihn speist, und daß ihm zweitens noch ein weiteres, größeres Programm gege-

ben wurde als er sich selber gemacht hatte. Unter dem ersten Punkt merken wir uns, daß ihm zweimal gesagt wurde, gesagt werden mußte, daß er essen und trinken solle. Elias meint nach seiner ersten Speisung, er habe ja genug genossen, daß er sich behaglich fühlen könne, und legt sich wieder schlafen. Ihm wird aber bald angedeutet, daß er nicht nur so viel essen soll, um sich behaglich zu fühlen, sondern daß er durch das Essen in den Stand gesetzt werden soll, etwas zu tun. Ähnliche Reigungen, und ähnliche Verpflichtungen finden wir im Leben des Lehrers und in der Religion. Auch dort finden wir die Versuchung, daß man nur genug genießen will, um sich behaglich zu fühlen. Der Student, zum Beispiel, sagt er hat schon genug gelernt, daß er, wenn er das Gelernte anwenden will, in diesem Leben sein Auskommen habe. Der Christ sagt sich so leicht er habe ja genug der Religion, daß er schon selig werden könne. Aber die Frage für Student und Christ soll sein, „Habe ich genug genossen so daß ich Stärke erhalten habe, um die Arbeit zu tun, die Gott für mich geplant hat.“ Wenn wir uns diese Frage stellen, dann werden wir bald zu der Einsicht kommen, wir müssen noch weitere Stärkemittel genießen um eine große Arbeit zu verrichten. Wir haben nie ausgelernt. Wir haben die Fülle unseres Gottes nie leer geschöpft. Wir müssen weiter lernen und weiter uns stärken lassen.

Die zweite Ermutigung des Elias liegt darin, daß ihm ein viel größeres Arbeitsprogramm gegeben wird. Er hatte beabsichtigt nur sein eigenes Volk vom Götzendienste zu reinigen, mit dem sollte dann seine Arbeit abgetan sein. Er hatte sein Programm nicht ausgedehnt, daß es hinüber reichen sollte in andere Völker oder hinüber in das Leben eines andern Arbeiters. Nun sagt ihm aber der Herr vom Berge Horeb, „Deine Arbeit soll in das syrische Reich hineinreichen. In Israel soll man sie verspüren und sogar dein Nachfolger wird weiter an ihr arbeiten.“ In Vers 15 und 16 unseres Kapitels ist dies angedeutet.

Meine jungen Freunde, es kann Ihnen passieren, daß der Herr Ihnen in kleinen Unternehmungen Enttäuschungen sendet, auf daß Sie mit kleinen Errungenschaften nicht zufrieden sein sollen, sondern was Größeres unternehmen. Wir betonen es ja mit recht und die Betonung ist auch biblisch, daß wir uns der Demut befleißigen sollen. Aber nichts ist so leicht, als daß eine falsche Demut sich in unser Leben einschleicht. Und eine Scheindemut ist der

größte Hochmut. Wenn ich das Größere nicht unternehme, weil ich fürchte, mir könnte die Demütigung kommen, daß ich darin keinen Erfolg haben werde, dann ist meine scheinbare Demut ein unverzeihlicher Hochmut. Die Scheindemut ist der größte Hochmut, sowie die Scheinkühnheit die größte Feigheit ist. Wenn heute, zum Beispiel, manche sich hinreißen lassen, von diesem sogenannten Preparedness Movement, weil sie fürchten, man wird sie sonst als Feiglinge ansehen, dann ist ihre Bereitschaft in den Kampf zu treten, und wenn es auch fürs Vaterland ist, ein Zeichen der größten Feigheit. Nämlich die Feigheit, die der eigenen Ueberzeugung nicht treu bleibt.

Lernen Sie weiter aus den Erfahrungen des Elias, anders Arbeitenden Anerkennung zukommen zu lassen. Sowie der Geist Gottes in der Pflanzenwelt und in der Tierwelt verschiedenes Leben gezeugt hat, zeugt er auch verschiedenes Leben auf dem Gebiete des Geistes. Wir arbeiten nicht alle in gleicher Weise. Freuen Sie sich auch über den Erfolg anderer. Erhalten Sie den erweiterten Gesichtskreis, den Sie hier in der Schule bekommen haben, und sehen Sie darauf, daß er von Tag zu Tag erweitert wird. Vor allem aber zehren Sie täglich weiter an der Wahrheit die aus Gott kommt, und der Herr segne Sie und setze Sie zum reichlichen Segen!

Unsere Seniors, wo sie sind, und wo sie nächstes Jahr sein werden.

Seit die Schule schloß ist die austretende College-Klasse in alle Winde zerstreut.

Herr und Frau Habegger sind zu den Sommerferien nach ihrer Heimat, Berne, Indiana, gefahren. Zum nächsten Winter gedenken sie nach Wluffton College zu gehen. Er wird dort Arbeit im Seminar tun und nebenbei noch etwas lehren, und Frau Habegger wird ihm den Haushalt führen.

Die Geschwister Joseph und Marie Wollmann sind auch heim nach Freeman, S. Dak. gefahren. Herr Wollmann wird wohl den Vater in seinem Getreidehandel helfen, und Fräulein Wollmann wird vielleicht die Staatsuniversität in Wisconsin besuchen.

J. B. Friesen ist gegenwärtig bei den Eltern auf der Farm. Für den nächsten Winter hat er die Stelle als Superintendent der Hochschule in Lehigh übernommen.

Jesse S. Loganbill ist auch zu seinen El-

ein Staatszeugnis und wird entweder lehren oder seine Studien fortsetzen.

Dr. Sophia Lee Chehran wird weiterhin wie schon vorher als Arzt in Newton tätig sein.

Arnold G. Isaac, Irvin Haurh, A. M. Lohrenz und E. G. Kaufman waren eine Woche als Glee Club Glieder auf Reisen in Kansas und Oklahoma und gaben Konzerte. Arnold Isaac wird nächsten Winter in der Sedgwick Hochschule lehren. Irvin Haurh wird während des Sommers die deutsche Gemeindefschule auf dem Bethel Campus halten, und nächsten Winter in der Kansas Staatsuniversität seine Studien fortsetzen. Abram M. Lohrenz wird auch auf der Staatsuniversität sein Studium der Medizin fortsetzen. Edmund G. Kaufman wird während des Sommers die Summerfield Gemeinde in Summerfield, Ill. bedienen und nächsten Winter das Seminar in Wluffton besuchen.

Gerhard Freisen besucht gegenwärtig die Sommerfchule in Bethel College. Nächsten Winter wird er in der Mennonitischen Bildungsanstalt in Altona, Manitoba lehren.

Harold M. Glover, der seine Studien schon in der vorjährigen Sommerfchule beendigte, ist als Arzt, in Verbindung mit Artell Hospital tätig.

G. S.

Die nächste Zukunft der Graduenten in der Akademie.

Jacob Duerksen ist daheim, bei Hillsboro auf der Farm. Er wird nächsten Winter wohl lehren.

Sarah Lohrenz ist zur Zeit daheim bei Moundridge. Nächsten Winter gedenkt sie entweder zurück nach Bethel zu kommen oder nach N. U. zu gehen.

Hazel Dester ist bei ihren Eltern in Deer Creek, Oka. Dort wird sie nächstes Jahr ihrer Mutter zur Seite stehen, — während ihre Schwester Laura Bethel College besucht.

Johann Epp ist daheim, nahe Henderson, Nebr. Dort wird er auch in der Ernte arbeiten. Er wird nächstes Jahr wieder zurück nach Bethel kommen um seinen College Kursus in Angriff zu nehmen.

Helen Edna Regier ist zur Zeit daheim, nahe Moundridge, Kans. und wird nächstes Jahr in Oka. deutsche Schule halten.

Kurt Galle, daheim in Moundridge, wird in der Ernte arbeiten und nächsten Winter nahe bei Moundridge Schule halten.

Edr
das
nächste
Lehren
sen tä
Kauf
fas
nächste
M
Sie g
Ebe
sten
Joh
ist da
sten
ten.
Kat
nördli
Winte
M
Baum
Sie ij
auch
Eif
dridge
len n
ten.
Ge
man.
burg
Mf
Kans.
Vater
Pa
mit d
fahren
Somme
ter w
J
sucht
nicht
wird
Ju
schluß
rechne
Empo
Ed
denkt
Kursu
Da
er wi
Mu
den
Wint

Edna Wicke von Deer Creek, Okla. besucht das Institut in Medford, Okla. Sie wird nächsten Winter in der Deer Creek Schule als Lehrerin der dritten, vierten und fünften Klassen tätig sein.

Roy Wolzen arbeitet in Newton in der Kansas State Bank. Er erwartet die Stelle auch nächstes Jahr zu haben.

Anna Goering ist daheim bei Moundridge. Sie gedenkt auch nächsten Winter dort zu sein.

Eva Becker ist daheim bei Meno, Okla. Nächsten Winter wird sie wieder in Bethel sein.

Johannes A. Naglaff, Moundridge, Kans. ist daheim auf seines Vaters Farm. Nächsten Winter wird er nahe Buhler Schule halten.

Katie M. Unruh, ist daheim, zehn Meilen nördlich von Newton. Sie wird nächsten Winter deutsche Schule halten.

Meta Leisy besuchte ihre Schwester, Frau Baumgartner in Lawrence auf ein paar Tage. Sie ist jetzt daheim bei Wigner, Nebr. wo sie auch nächsten Winter zu sein gedenkt.

Elsie Dyk ist bei ihren Eltern nahe Moundridge. Sie wird nächsten Winter sechs Meilen nordwestlich von Moundridge Schule halten.

Selena Baergen ist bei ihren Eltern bei Inman. Sie wird nächsten Winter bei Greensburg Schule halten.

Alfred Einscheid ist daheim bei Arlington, Kans. Dort wird er nächsten Winter seinem Vater auf der Farm behilflich sein.

Paul Baumgartner von Pratum, Ore., der mit dem „Boys' Glee Club“ nach Oklahoma gefahren war, ist zurück, und wird während des Sommers in Newton arbeiten. Nächsten Winter wird er wieder Bethel Student sein.

Jakobina Triahrt von Dolton, S. Dak. besucht die Bethel Sommerschule. Sie ist noch nicht entschlossen was sie nächsten Winter tun wird.

Justina Regier, die ein paar Tage vor Schluß der Masern wegen heimkehren mußte, rechnet nächsten Winter die State Normal in Emporia zu besuchen.

Eddie Einscheid von Arlington, Kans. gedenkt nächsten Winter in Manhattan einen Kursus in Agriculture aufzunehmen.

David B. Unrau ist daheim bei Moundridge; er wird nächsten Winter wieder lehren.

Augusta Schmidt, eine der Studentinnen die den Normal Kursus beendeten, wird nächsten Winter südöstlich von Goessel Schule halten.

Emil Regier war auch mit dem Glee Club gefahren. Er ist noch unentschlossen, wo er nächsten Winter zur Schule gehen wird.

Katie Wedel von Moundridge, ist auf dem Campus und nimmt Arbeit in der Sommerschule. Sie denkt daran nächstes Jahr wieder nach Bethel zu kommen.

Edward Duerksen von nahe Hillsboro ist daheim auf der Farm. Er wird nächstes Jahr Ost von Goessel Schule halten.

Frank E. Dyk von Moundridge, hilft seinem Vater im Geschäft. Er rechnet darin auch nächstes Jahr weiter zu arbeiten.

Albert Plennert ist nördlich von Hillsboro bei den Eltern auf der Farm. Er wird dort auch nächsten Winter die frische Luft genießen.

Peter C. Janz, der am 12ten Juni mit Fräulein Agnes Schmidt von Whitewater Hochzeit feierte, genießt das Glück nun und macht Besuche bei Whitewater und auf dem Campus. Herr und Frau Janz wollen bald in ihre neue Heimat bei Ruff, Washington, fahren, wo Herr Janz nächsten Winter lehren wird.

Sam Regier ist daheim bei Moundridge. Er wird nächstes Jahr auf der Farm sein.

Jacob Goering, auch einer der „Glee Club“ Boys, ist bei Moundridge auf der Farm und wird nächstes Jahr zur Schule gehen.

Minnie Schmidt von Whitewater ist auf dem Campus bei Prof. Kiewers und hilft Frau Kiewer. Sie wird nächsten Winter Schule halten.

Anna Miller von Ganston, Kans. ist in der Sommerschule. Sie hofft auch nächstes Jahr in Bethel weiter zu studieren.

Albert Penner wird im Sommer und im Herbst auf der Farm arbeiten. Im Winter plant er den kurzen Ackerbau Kursus in Manhattan zu beenden.

John Thieszen und Gustav Gaedert werden nahe Inman lehren und Solomon Mouttet wird bei Inola, Oklahoma auf die Farm gehen und zugleich der kleinen Mennoniten Gemeinde dort als Prediger dienen. A.M.

Frau Wedel gestorben

Am 30. Juni '16 starb Frau Susanna Wedel ganz plötzlich von einem Schlaganfall. Herzschwäche hat wohl mitgespielt. Frau Wedel war seit sechs Jahren Witwe unseres beliebten und hochbegabten Professors und Prinzipals C. G. Wedel. Sie wohnte zur Zeit noch mit ihrer Tochter Hilda in dem Heim, das unser Professor gebaut hatte und nahm regen

Anteil an dem Gedeihen der Schule. Sie wird von drei Hindern und von einem großen Verwandtenkreise tief betrauert. Auf der Begräbnisfeier am 3. Juni wurde ihrem edeln Charakter gebührende Ehre gezollt in der deutschen Leichenrede von Prof. Penner wie auch in der englischen von Prof. Kliever. — Es stimmt Studenten und Campusbewohner traurig den Einfluß ihrer Persönlichkeit nunmehr entbehren zu müssen.

Kampus Neuigkeiten

Fast unglaublich scheint es zu sein daß schon wieder ein Schuljahr hinter uns liegt. In den Hallen, wo sich sonst reges Leben zeigte, herrscht jetzt eine fast schauerliche Stille. Jedoch ist diese Stille in etwas gebrochen durch die Sommerschule die schon in vollem Gang ist. Bis jetzt haben sich 58 einschreiben lassen.

Der Mai Monat und besonders die letzten Wochen waren reich an Begebenheiten.

Am 8. Mai machte die Klasse in Geologie einen Ausflug nach Clemens, Kans. um dort die Steinlager zu studieren.

Besonders wichtig war wohl der Schiller-Abend, der von Prof. Enß veranstaltet wurde. Mancher wird „Schillers Lied von der Glocke“ mit größerem Interesse lesen wie bisher. Viele Besucher sprachen sich dahin aus, daß ihr Kommen wohlbelohnt worden sei. Auch der Vortrag über Rußland am 12. Mai war recht interessant, nur schade, daß das Wetter oftmals viele zurückhält.

Unser base-ball team war am 13. Mai in McPherson und mußten den ganzen Weg heim per Auto im Regen zurückschlagen.

Am 10ten waren einige unserer Professoren zur Prediger Konferenz in Burrton gefahren. Leider gibt es dann oftmals viel zu schreiben.

Am 22. Mai machten die beiden Literarischen Vereine des College einen Ausflug nach der Sand Creef. Dort wurden Spiele gespielt und ein Abendbrot gegessen.

Roy Kaufman, der wegen einer Operation die Schule versäumen mußte, konnte noch die letzten paar Wochen seine Arbeit wieder aufnehmen.

Am 28. waren die Glieder der Home Mission Band nach Prof. Walzers zu einem Latin Supper geladen. Doch des Regens halber mußte dieses im Hause genossen werden.

Die Cad. Seniors haben der Schule durch ihren Zement curbing an der Süd front, und die College Seniors durch ihre große Uhr für die Bibliothek schöne und nützliche Andenken hinterlassen.

Die letzten Wochen des Schuljahres werden wohl bei manchem noch lange frisch im Gedächtnis bleiben, einmal, durch die trüben Tage des Examens, dann aber auch durch die Schlußfeierlichkeiten. Letztere wurden dieses Jahr etwas unterbrochen durch Erkrankungen an Masern.

Am 4ten Juni kehrte bei Prof. Schulz ein Söhnchen ein. Es hat den Namen Paul Ed-dison bekommen.

Unter den Besuchern merkten wir folgende Ex-Studenten: Mrs. J. J. Moyer, Mrs. J. M. Regier, Sara B. Friesen, Emma Linscheid, Susie Regier, Johnny Dester, Walter Hohman, Herman Regier, Frieda Walzer, Lena Schmidt, Helen Isaac, Mr. und Mrs. E. L. Harms.

Dienstag vormittag fand die Alma Mater Meeting statt. Vertreter der verschiedenen Klassen und sonstige Schulfreunde hielten kurze Ansprachen. College Lieder dienten zur Abwechslung. Das Athletic Komitee teilte an folgende Studenten große B aus als Anerkennung, im Namen der Schule: Walter Niles, Arnold Isaac, Carl Eymann, Gustav Gaurh, Ernest Penner, alle in Basketball. In Baseball: Walter Niles, Rudolf Warfentin, Arnold Isaac, Ernest Penner, Omer Schowalter, A. Penner, S. B. Unruh, Herbert Stuck, Ed-dy Linscheid.

Auch für Debatte und Vortrag wurden einige B ausgeteilt.

Folgende Besucher von anderen Staaten waren hier zu den Schlußfeierlichkeiten: G. A. Wall und Frau, Mt. Lake, Minn.; Herr und Frau Loganbill, Fortuna, Mo.; Herr und Frau Habegger und Tochter, von Berne, Ind.; Herr und Frau Wollman, von Freeman, S. D. Fr. Elisabeth Ewert und ihre Eltern, Herr und Frau David Ewert von Mountain Lake, Minn.

Die neuerewählten Beamten des Deutschen Vereins sind: G. A. Fast, Präsident; Ed. B. Wedel, Stellvertretender Präsident; Johann D. Epp, Schreiber; Mollie Becker, Schatzmeister.

Prof. R. J. Wedel erwarb sich diesen Winter auf der Leland Stanford Jr. Universität seinen Magister (A. M.) auf dem Gebiet der

Chemie. Spezialf. Mitte M. ben ihn werden

Die Professor ihres V. lich am

Profess Jahre t. Er will weitere

Prof. die deut

Profess Sommer Nebenbe eines st

Die Bethel C. Doktor Kansas fand in Buller l

Dokto von Bil unter a

ten hab ich fürch anfängt schreckt c

denkt, i er erken

Wibel.“

Prof. Graduen die Dip mahnun Zum bis wir

Die den Zw wird, i Den St zum Be

ton sag Bethel gründli

Chemie. Während des Sommers treibt er Spezialstudien in der Universität California. Mitte August wird er zurück erwartet. Wir haben ihn im verflossenen Jahre vermisst und werden seine Rückkehr mit Freuden begrüßen.

Die Monatsblätter möchten der Frau Professor Doell ihr herzliches Beileid zum Tode ihres Vaters aussprechen. Er starb ganz plötzlich am Abend des 16. Juni.

Professor Regier hat sich auf zwei weitere Jahre von dem Direktorium Urlaub erwirkt. Er will sich als Lehrer auf anderen Schulen weitere Erfahrung sammeln.

Prof. J. S. Franzen lehrt diesen Sommer die deutsche Gemeindegemeinschaft in Newton.

Professor Wm. F. Schroeder studiert diesen Sommer in der Staats-Universität Minnesota. Nebenbei bekleidet er eine Stelle als Aufseher eines städtischen Spielplatzes in Minneapolis.

Bethel College Schluß.

Die Schlußrede an die Graduierten von Bethel College wurde dieses Jahr gehalten von Doktor R. A. Schwegler, Professor an der Kansas Staats Universität. Die Versammlung fand in der Alumni Halle statt. Pred. Peter Buller leitete im Eröffnungsgebet.

Doktor Schweglers Thema war „Beziehung von Bildung zur Zivilisation.“ Er behauptete unter anderem, daß Religion nichts zu fürchten habe von Bildung. „Der Mann welchen ich fürchte,“ sagte der Redner, „ist der welcher anfängt zu denken, und mitten drinnen erschreckt aufhört. Wenn einer sich ganz ausdenkt, ist er gefahrlos, und der Gott welchen er erkennt, ist allemal der Gott der Ebräischen Bibel.“

Prof. E. M. Niesen verlas die Namen der Graduierten, und Präsident Kliever verabreichte die Diplomas mit passenden Worten der Ermahnung und Ermutigung.

Zum Schluß wurde das Lied „Gott mit euch bis wir uns wiedersehen“ gesungen. „Herold“

Das Gymnasium

Die „Alumni Hall“, die ja hauptsächlich zu den Zwecken körperlicher Übungen benutzt wird, ist Gegenstand verschiedenster Ansichten. Den Studenten ist das Gymnasium längst zum Bedürfnis geworden. Ein Arzt in Newton sagte kürzlich, daß er seine Kinder nach Bethel College schicken wird, 1) weil hier gründliche Arbeit getan wird, 2) weil für kör-

perliche Übungen Sorge getragen wird, 3) weil Bethel College die athletischen Spiele mäßig und unter strikter Kontrolle betreibt.

Es möchte den Lesern wichtig sein, daß die Spiele mit anderen Schulen auf eine kleine Zahl in jedem Sport heruntergehalten werden; weiter, daß solche Studenten, die in ihren Klassen nicht genügende Arbeit tun, weder bei Spielen mit anderen Schulen noch bei zwischenklassigen Spielen zugelassen werden. — Letztgenannte Maßregel hat im verflossenen Jahr wieder manchen Studenten zu bessere Schularbeit angespornt. Gerade die, die für gymnastische und athletische Übungen besondere Vorliebe zeigen, bedürfen oft eines Sporns um auch in der Klassenarbeit gründlich und energisch zu arbeiten. Es hinkten auch dieses Jahr einige, von oben bezeichnetem Schlag, zuerst gewaltig in ihren Klassen. Als sie dann ausfanden, daß sie zu diesen Sports nicht zugelassen wurden, machten sie sich an die Arbeit. In einem Falle hatte der Student im ersten Semester 60 Prozent bekommen. Dieses schloß ihn natürlich von irgendwelcher Teilnahme an diesen Sports aus. Weil er aber ums Leben gern mitgespielt hätte, machte er die verfehlte Arbeit gut und erzielte im 2. Semester in demselben Fache die Zensur 95 Prozent. Wir bitten unsere Richter auch diese Tatsachen in ihrem Urteil mitsprechen zu lassen.

Betreffs der Gymnasium Klasse wäre von Interesse daß die Graduierten der Schule, die „Alumni Association“ die ganze Schuld zu denken sich verpflichtet. Bei der letzten Sitzung des Direktoriums wurde folgender Beschluß gefaßt: „Beschlossen, daß wir von nun an die Gymnasiumklasse ganz getrennt halten von der Collegiumklasse, und daß alle Ausgaben und Einnahmen in Verbindung mit dem Gymnasium durch den speziellen Kassierer R. A. Goertz besorgt werden.“

Der Deutsche Verein

Die letzte Nummer der Monatsblätter brachte die Konstitution des Deutschen Vereins, durch ein Versehen leider nicht in der endgültigen Form. Darum bitten wir, sie noch einmal hier abgedruckt.

Die Konstitution

N a m e :

Der Deutsche Verein von Bethel College.

Z w e c k u n d P f l i c h t :

1. Der Zweck des Vereins ist, für das Deutschtum und die deutsche Sprache einzutreten, so-

viel es sich mit den Grundsätzen unserer Schule verträgt.

II. Der Verein verpflichtet sich, unter den Studenten Interesse für das Deutschtum durch Vorträge, literarische Programme und andere Veranstaltungen zu wecken.

Versammlungen:

Der Verein versammelt sich zweiwöchentlich zu einem gesellschaftlichen Abend, der dazu benutzt werden soll, deutsche Werke zu lesen, deutsche Lieder zu singen, deutsche Unterhaltung zu pflegen und Geschäftliches zu besorgen.

Mitgliedschaft:

I. Mitglied dieses Vereins kann jeder Student von Bethel College werden, selbstverständlich auch jedes Fakultätsmitglied. Erste Bedingung ist wirkliches Interesse für das Deutschtum und die deutsche Sprache.

II. Ueber die Aufnahme einzelner Mitglieder hat der Verein zu entscheiden.

III. Jeder, der in den Verein aufgenommen zu werden wünscht, hat die Konstitution zu unterschreiben; anders kann er nicht als vollständiges Mitglied betrachtet werden.

Beamte:

I. Präsident, Vicepräsident, Schreiber und Schatzmeister.

II. Diese Beamten dienen ein Semester.

Wahl:

Die Beamten sollen zwei Wochen vor Semesterschluß gewählt werden. Vakanzten werden durch Wahl besetzt.

Pflichten der Beamten:

Der Präsident führt den Vorsitz bei allen geschäftlichen Versammlungen und erledigt sonstige Pflichten, die ihm zukommen. Auch ist es seine Aufgabe, danach zu sehen, daß der Verein seine Pflicht erfüllt.

Der Schatzmeister hat die Kasse zu verwalten.

Das Programmkomitee wird von den Beamten ernannt.

Als Werbekomitee dient der ganze Verein.

Diese Statuten können zu jeder Zeit durch Stimmenmehrheit verändert werden.

Die Abwesenheit eines Gliedes bei den Versammlungen wird mit 10c bestraft, es sei denn, es habe Erlaubnis vom Präsidenten.

Booker T. Washington.

„Booker T. Washington war ein Meister auf dem Gebiete der Erziehung, denn er kannte seine Rasse und beschränkte sich vor allem andern auf das eine, das not tut.“

So und ähnlich liest man in den letzten Tagen über den vor kurzem Dahingegangenen, aus der Feder solcher die mit diesem Manne in Berührung gekommen sind. Folgende Zeilen entnehmen wir dem Central Wesleyan Star:

„Ich hörte den schwarzen Herrn einmal, als er in der Musikhalle von Cincinnati vor Tausenden eine Rede hielt. Als er seine meisterhafte Rede beendet hatte, wurde es mir klar; der Mann ist mehr als ein Durchschnittsmensch. Ich kam zu dem Schluß nicht so viel durch das was er gesagt hatte, sondern durch das, was er nicht sagte. Er kannte die Schranken, die seinem Volke durch die Natur gesetzt sind. In der Beschränkung zeigt sich der Meister.“

Geboren wurde er etwa im Jahre 1859. Seinen Geburtstag hat er nie gekannt. Er war Sohn einer Skavin und eines weißen Plantagenbesizers. In der Blockhütte, wo seine Wiege stand, bildete die Mutter-Erde den Fußboden.

Nach einer schweren Tagesarbeit pilgerte der Knabe fünf Meilen hin und fünf her, um lesen zu lernen. Sein Wissensdurst trieb ihn, ohne einen Heller in der Tasche zu haben, nach Richmond, wo er durch schwere Arbeit sich \$12.00 ersparte, um nach Hampton, Va., zu gehen. Dort arbeitete er sich durch ein Lehrerseminar unter den größten Entbehrungen hindurch. Er beendigte seinen Kursus mit solchen Ehren, daß er sofort als Lehrer angestellt wurde. Sein Ruhm ging aus in alle Lande als er an die Spitze der Staatsanstalt von Tuskegee berufen wurde. Er übte bald einen nationalen Einfluß aus, indem er die gewerbliche und industrielle Erziehung als das Haupterziehungsziel der schwarzen Rasse anerkannte und betonte.

Einseitige Kopfbildung macht den Neger stolz, faul, übermütig, unausstehlich. Gewerbe- und Industrieschulen bringen diesen Kindern Afrikas allein die heilsame Erziehung. Der Mann hatte Recht. Er gewann bald das Vertrauen der Staatsmänner und der Finanzwelt. Die Universität Harvard ehrte ihn mit dem Magistergrad, und Dartmouth College, Websters Alma Mater, machte ihn zum Doktor der Rechte. Ähnlich wie Douglas vor alters, so besaß auch er eine hinreichende Rednergabe, die ihn alljährlich nach allen Teilen des Landes brachte, sogar über das Meer. Sein Ruhm wurde international, wie der keines andern Negers. Trotz diesen Erfolgen ließ er sich nie verlocken, die politische Laufbahn zu be-

treten, um als Volksführer und Demagog seiner Rasse glänzende Ziele zu versprechen, die sich nie verwirklichen lassen. Daß er dieser blendenden Versuchung widerstand, darin offenbarte er seine Größe und seine Begabung. Er hatte eine Botschaft an sein Volk: praktische Lebenserziehung! Gewerbe- und Industrieschulen führen und entwickeln den Neger, das war Booker Washington's Evangelium, und dafür wird ihm sein Volk noch in späten Zeiten danken."

Gaben für Bethel College im Mai eingekommen

"Living Endowment"

Margarethe E. Giesbrecht, Aberdeen Id.	\$2.00
Laura Haurly, Galstead, Kansas	2.00
Clara Penner, Newton, Kanf.	1.50
Clara Schmuß, Wichita, Kanf.	1.00

J. W. Schmidt, Cordell, Okla.	2.00
J. J. Penner, Beatrice, Nebr.	1.00
P. J. Quiring, Buhler, Kanf.	2.00
Zetta M. Molzen, Newton, Kanf.	1.00
E. C. Schmitt, Chicago, Ill.	1.00
H. S. Kliever, Yreka, Calif.	2.50
Peter P. Stueck, Moundridge, Kanf.	1.00
Clara Kuehny, Wichita, Kanf.	10.00
Dr. J. C. Langenwalter, Chicago, Ill.	2.00
Frau P. R. Schroeder, Berne, Ind.	1.00
Irvin Haurch, Newton, Kanf.	1.00
College Erweiterungs Fonds.	
J. D. Franz, Meade, Kansas	\$2.50
Henry Wicke, Deer Creek, Oklahoma	2.50

Gymnasium Fonds

J. Schroeder, Mt. Lake, Minn.	\$105.35
Herzlichen Dank den lieben Gebern.	

Das Direktorium.

COLLEGE MONTHLY



EDITORIAL

The editors have made an effort to secure reports of the year's work from the various school activities and organizations for this last issue of our little journal. It is anticipated that they will be valuable as records and as information to the friends of the school. —

At the time of the present writing the Bethel College Summer School is in full progress; 58 students being enrolled from 8 different states. The majority of the students however come from Newton and Harvey Co.

The Crime of Provincialism

Institutions whose avowed purpose is to lead young folk to truth dare not be lukewarm toward a false sense of values. Perhaps the most perverting element against which the small colleges must battle is provincialism. Too readily "they take the rustic cackle of their burg for the great wave that echoes round the world." Intercollegiate relations, of every kind, are exceedingly helpful toward bringing about a correction of the abnormally independent community life of students drawn mainly from the farm. What they need is to get into

contact with the world. No human being was ever offended when described as a man or woman of the world. No wonder we covet the title. A man of the world is reasonable, is lenient, and not troubled about affairs of small consequence while your provincialist will strain at the gnat and swallow the camel. These unconventional remarks may be judged as either foolish or revolutionary, depending on how much imagination the reader may possess.

The trouble is not that we are sordid or degraded, but rather, on the other hand, that we carry the virtue of conscientiousness too far, permitting it to become an obsession, and hence to burden and cramp and darken our lives.

If you confront a man day by day with nothing but a picture of his own unworthiness, the final effect is, not to stimulate, but to paralyze his moral energy.

As for Christian Science, suppose a man has nothing the matter with him, and he dies of it, what didn't he have the matter with him?

L.

Commencement

The closing exercises began with the baccalaureate sermon by President Kliever,

extracts from which are given in the German section. On Tuesday morning the Alma Mater meeting was held informally in Alumni Hall. Representatives of each class spoke of what they had gained at Bethel as well as what they hoped for the institution's future. Baseball and basketball B's were awarded. Cheering and singing added to the spirit of the occasion.

In the afternoon the girls' gymnasium classes, with floral and penant drills, reflected much credit upon their teacher, Mrs. Mullens. After that the Academy met the College in a game of baseball, which is described on the Athletic page.

The Academy class program could not be given that evening because the measles had made inroads upon those who were to participate. In its place the Glee Club, assisted by Miss Elsie Dyck, who gave readings and Miss Hazel Dester, who assisted with a piano number, gave a delightful evening's entertainment to an audience which taxed the seating capacity of the chapel.

The planting of the ivy by the college seniors on Wednesday afternoon was followed by the mantle address which bequeathed senior dignity, traditions, and ideals to the juniors. The class memorial, a handsome oak clock for the library, has since been installed. The Academy seniors next presented their memorial, a cement curbing enclosing the lawn southwest of the main building. The band concert was the final attraction of the afternoon and really seemed a quite indispensable feature to the hundreds gathered about the lawn and on the steps. It gave the day the true reunion spirit.

One hundred twenty-five voices, under direction of Professor Schmutz, sang excerpts of the oratorio "Elijah" on the night of the annual oratorio concert. The audience was large and appreciative. David Soderquist of Lindsborg and Miss Hesse carried the solo parts. Mrs. Blatchley and Miss Melba Dunkelberger assisted at the organ and piano, respectively. The chorus was up to the usual high standard.

Ideal weather prevailed on Commencement day. Professor R. A. Schwegler of the University of Kansas was the speaker of the day. The faculty escorted the gra-

duating classes from the main building to Alumni Hall while the College band played the processional. The junior classes had beautifully decorated the hall with Bethel pennants, potted plants, garden and wild flowers. Dr. Schwegler spoke on the relation of education to civilization in such a forceful way that he held the closest attention of his auditors thruout his speech.

At the alumni meeting R. A. Goerz was elected president, E. B. Wedel, secretary, and Professor Balzer, treasurer. Harry Hart was toastmaster at the dinner which followed. Dr. Schwegler, Miss Anna Miller, Jesse Loganbill, responded to toasts. R. A. Goerz mentioned the Alumni Hall deficit and \$875 was raised toward clearing it. Miss Cecil Kaegi and the College quartet added to the pleasure of the occasion with their music.

The Glee Club Tour

Immediately after the alumni banquet on Commencement day the Bethel College Glee Club started on its tour thru western Kansas and Oklahoma. The following is a list of the places where concerts were given: Arlington on Thursday, June 8th; Pretty Prairie, Fri.; Kingman on Saturday; Deer Creek, Okla., a sacred concert, Sunday evening; Deer Creek, a secular concert, Monday evening; Lahoma, Tues.; Meno, a sacred concert Wednesday and Geary Thursday. The Glee Club got home Friday afternoon reporting a delightful trip. They were royally entertained by friends of the students and of the school. Financially too the trip was a success, the manager reporting a small surplus in the treasury. The trip was undertaken with the purpose of getting Bethel in closer touch with the young people of the communities visited. The absence of a financial deficit is very gratifying inasmuch as the travelling expenses of so large a group is very considerable.

Library Report

The school year 1915-'16 has brot about a number of changes in the library. The steel stacks were moved to the southwest corner of the room in order to admit the light from the north windows and to remove the reference corner as far as possi-

ble from
fall stac
construc
against
alcove f

After
library t
The stud
groups
each gro
hour. I
to give
of classi
ment of
the Re
things.

talks co
ly after
a short
struction
20 hour
required
gives th
quainted
his cour
rest of l

Since
had a l
half of l
necessar
desk wh
sent fro
done val
ly givin
the libra
en their
Marie S
W. A. S
del, and
gave a
others t
help ha

The r
brary th
of frien
570 vol
11½ p
volumes
year. C
nated b
These 5
lows:

Gener
Internat
Standar

building to
band played
classes had
with Bethel
en and wild
on the rela-
n in such a
closest at-
his speech.
Goerz was
, secretary,
rer. Harry
inner which
Anna Mil-
l to toasts.
lumni Hall
ard clearing
ege quartet
casation with

ni banquet
hel College
aru western
lowing is a
s were giv-
e 8th; Pret-
Saturday;
ert, Sunday
ar concert,
s.; Meno, a
eary Thurs-
riday after-
They were
of the stu-
ally too the
reporting a
The trip
e of getting
young peo-
The ab-
very grati-
g expenses
siderable.

brot about
ary. The
southwest
admit the
and to re-
r as possi-

ble from the noise of the hall. During the fall stacks and some new wooden shelves, constructed by Mr. Groneman, were placed against the north wall and into the north alcove for reserve and reference books.

After these changes had been completed library talks were given to all the students. The student body was divided into 6 groups of about 30 students to a group, each group coming to the library for one hour. In this hour an attempt was made to give the students an idea of the system of classification, the card catalog, arrangement of books on the shelves, the use of the Reader's Guide and several other things. It is to be regretted that these talks could not have been given immediately after school opened and that only such a short time could be allotted to library instruction. Some schools have a course of 20 hours of library instruction which is required of all Freshmen. Such a course gives the student a chance to become acquainted with his tools at the beginning of his course and certainly ought to enrich the rest of his school days.

Since up to the present time Bethel has had a librarian who has spent only one half of her time for the library it has been necessary to have student assistants at the desk whenever the librarian had to be absent from the room. These assistants have done valuable service to the school by freely giving some of their precious time to the library. Those who have so kindly given their services during the past year are: Marie S. Wollmann, H. A. Fast, G. Friesen, W. A. Schroeder, Gussie Weber, E. B. Wedel, and Grace Yeomans. Some of them gave a half hour a week, others two and others three hours. In every case their help has been highly appreciated.

The number of volumes added to the library this year is, thanks to the generosity of friends, greater than ever before. About 570 volumes, which is a little more than 111½ per cent. of the total number of volumes in the library, were added this year. Of these over 100 volumes were donated by Mr. Bennett Grove, Newton. These 570 volumes are classified as follows:

General, e. g.
International Cyclopedia
Standard Dictionary

World's Almanac etc.	28 v.
Philosophy and Psychology	55 v.
Religion	39 v.
Sociology, economics, education	100 v.
Philology	13 v.
Natural Sciences	43 v.
Useful arts, agriculture, domestic economy	15 v.
Fine Arts — architecture	2 v.
Literary — German, English etc.	167 v.
History, Geography and travel	57 v.
Biography	7 v.
Fiction	36 v.

About 10 per cent. of the entire income of the year was spent for magazines. Donations from the files of some of Bethel's friends have added valuable material for which we are duly grateful.

The "Push Forward" class has left a BEAUTIFUL clock for the library as their gift to the school. As the clock "keep's a-goin" so we, too, should "keep a-growin'." We are glad our library has started to grow but "there is always room on top." We must continue to grow, to expand, and to improve. May the future give us not only a Bigger, Better Bethel but also a Bigger, Better Library!

Helen Riesen, Librarian.

Science Club

The Science-Club had a very successful year. Programs have been given at the meetings on every second Wednesday of every month. The program consisted regularly of a paper by a student, science notes containig the latest scientific discoveries and inventions also by a student, and a paper by one of the faculty members. Thus on Nov. 10 the following program was given:

1. Enzymes - Arnold G. Isaac
2. Science Notes - - Alfred Brauer
3. Structure of the Universe in the Light of Modern Astronomy Prof. D. H. Richert

On Dec. 8 the program was varied a little and a "Stunt" program was given instead. Different "stunts" and illusions of science were performed much to the interest of the audience.

Recently the Club ordered a science magazine, "The Scientific American Supplement" for the library at its own expense. By such means and thru its programs the

club is trying to foster an interest in science among its members.

The officers elected for next year are:

Pres. - - Prof. P. J. Wedel
 Vice Pres. - - Prof. J. H. Doell
 Sec.-Treas. - - E. B. Wedel
 H. A. F.

Report of Delphian Society for 1915 and 1916

At the meeting on May 29, 1916, the Delphian Literary Society closed a very successful year. At the beginning of the first semester the society was fortunate in having back so many of the old members for the beginning of the new term. Irwin Haury was president at this time. His administration was very successful. He kept things alive at all times and under his leadership greater interest was created toward the society.

The programs which were given in the society during the past year were such that would promote interest. They varied from light comical numbers to heavy political speeches. The society was fortunate in having a number of musicians whose parts in the programs were always greatly appreciated.

A mock trial which was given in the chapel on March 20 attracted much interest among the student body. The case for trial was one in which the state brought suit against Alfred Habegger for selling intoxicants on the campus. After a heated argument by the attorneys, G. Friesen and A. Brauer for the state Against J. V. Friesen and J. Wollman for the defence, the jury brot in a verdict of "Not guilty". Irwin Haury acted as judge.

On May 22, 1916, the Delphians and Alpha Betas enjoyed an outing, at Sand Creek. Games were played and bounteous refreshments were enjoyed.

At the last meeting of the Delphians the following officers were elected to begin the coming school year.

E. B. WEDEL, President
 E. FLICKNER, Vice President
 A. BRAUER, Secretary
 M. SCHMIDT, Treasurer
 H. FAST, Critic
 N. KREHBIEL, Sergeant
 G. HAURY, Public Program Committee

Report of Ophelian Literary Society

The Ophelian Literary Society held their last program May 22. We, the society, feel that our efforts this winter have not been for nought. The Society took one large stride towards improvement and that is the establishment of a plan for the making of our programs. The program committee has a long list of good general subjctes, Then one is chosen, which suits the day and occasion best, and a few sup-topics are developed from the general subject and assigned to the members of the Society. In this way we made our programs both educating and entertaining.

On May 29, instead of giving a closing program in the building we went to — well that's another story, and had a jolly good time. The main features of the evening were the election of officers and the refreshments of sandwiches, ice cream and cakes. All had an enjoyable time and we hope that the Ophelian Society will live on and on.
 Reporter.

Student Volunteer Band

The Student Volunteer Band organized in Sept. with six members. Until November, much of the time was spent in getting ready for the convention. Seventy-five delegates were entertained, from all the colleges in the state. This work was made a little more difficult by the car being taken off at that time. Newton people were most kind in opening their homes and in offering their cars for the use of the delegates.

About the beginning of the second semester, the number in the band was increased to nine. Programs have been given in the following places: Epworth League service at the Methodist church, one evening service in the chapel and one at the Sunday School hour, Garden and Canton churches, two of the churches at Elbing, Bethel church at Inman, and Pawnee Rock. After the expenses of these trips were paid, five dollars of the money received was spent for books for the library, and the rest was put in the regular missionary fund.

For the regular meetings of the band, one member in turn has been responsible for the lesson. The lessons have taken the form of book reviews and discussion of

magaz
 an out
 was re
 made.

One
 M. C.
 Estes
 nually
 tes Pa
 simple
 terms
 rived
 rences.
 Wedel
 will at
 May
 short
 His su
 pels,"
 On

lawn n
 a very
 on son
 Russia
 The
 is bein
 to the
 be tur
 they w
 thots t
 The
 H. A.
 W. E.
 P. G.
 G. A.
 W. E.
 P. E.

Oswal
 E. B.
 A. Ha

The
 school
 the m
 meetin
 the Lo

ary Society

ety held their
e society, feel
have not been
ok one large
and that is
or the making
am committee
neral subjets,
ts the day and
topics are de-
subject and as-
e Society. In
ams both edu-

ving a closing
ent to — well
l a jolly good
f the evening
s and the re-
e cream and
time and we
ety will live
Reporter.

Band

nd organized
Until Novem-
ent in getting
venty-five del-
m all the col-
k was made a
r being taken
ple were most
and in offering
delegates.
he second se-
band was in-
ave been giv-
: Epworth
ist church, one
l and one at
en and Canton
es at Elbing,
Pawnee Rock.
e trips were
y received was
rary, and the
r missionary

of the band,
en responsible
ave taken the
discussion of

magazine articles. The last meeting was an outdoor supper, when the year's work was reviewed and plans for the future were made.

Y. M. C. A.

One of the greatest interests for the Y. M. C. A. men at the present time is the Estes Park Conference which is held annually in Colo. On May 10 the old "Estes Parkers" at the Y. M. meeting told in simple but enthusiastic and compelling terms about the pleasures and benefits derived from attending one of these conferences. Up till now H. A. Fast, Ed. W. B. Wedel and Sam Regier are the men who will attend the conference this summer.

May 17, the boys were delighted with a short talk given by Prof. D. H. Richert. His subject, "The Plausibility of the Gospels," was very valuable as well as timely.

On May 24 the boys gathered on the lawn near the main building and listened to a very interesting talk given by Prof. Enss on some of his college experiences while in Russia and Germany.

The last Y. M. C. A. meeting for this year is being planned. Prof. Balzer is to speak to the men and after that the meeting will be turned over to the boys at which time they will be given a chance to express any thoughts that may be of interest. P. G. B.

The men in the cabinet are:

- H. A. Fast — Pres.
- W. E. Niles — Vice Pres.
- P. G. Baumgartner — Secy.
- G. A. Haury, Jr. — Treas.
- W. E. Niles — Administration Department
- P. E. Frantz — Religious Education Department.
- Oswald Krehbiel — Campus Service Department
- E. B. Wedel — Community Service Department
- A. Habegger — Life Work Guidance Department.

Y. W. C. A.

The last Y. W. C. A. meeting of this school year was held in the open air near the main building on May 31, 1916. The meeting was opened by the hymn "Praise the Lord." A scripture passage was read

and immediately after that Mrs. Friesen took up the main subject "A Christian but at Home." The meeting was brot to a close with prayer by the President, Miss Hazel McAllister.

The mission committee sent seventy dollars to China this month, in order to support a native Bible teacher. These seventy dollars were offerings for the past year from the Y. W. C. A. members.

All members of the Y. W. C. A. rejoiced to hear that the charter from the national headquarters has arrived; this makes our Association a member of the national association. The charter is now being framed and is expected to be hung in the Y. W. C. A. room in the near future.

ATTENTION

Are you anxious to attend school?

Maybe you are longing to go to school but find that your finances are such as not to make it convenient for you. Possibly we can assist you in finding a job for you for your leisure hours while in school to pay for part or all of your expenses. The school is willing to help you all it can. For particulars write to the chairman of the Employment Com. of the Y. M. C. A., Mr. Herman B. Unruh, Galva, Kans.

NOTICE: Any girl who is planning to attend Bethel College in the fall and would like to work for her room and board please write to Grace Yeomans for information. Address, Bethel College, Newton, Kans.

ALUMNI AND EX-STUDENTS

'09 Married on May 16th in the Tabor Church, Miss Susie Wiebe to Mr. P. I. Schroeder. The young couple will live on a farm near Goessel.

'00 Mrs. Emma Goerz Kaufman and children of Freeman, South Dakota were among the campus visitors during commencement week. Mr. Robert Goerz of Upland, California accompanied Mrs. Kaufman on her return trip from California.

'11 Born at Bethel Hospital to Mr. Albert Hagan and Mrs. Ruth Welsh Hagan of Ordway, Colorado on June 15th a boy whom they have named Arthur W.

'11 Miss Carrie Schmitt, who graduated from the Newton Commercial College this spring, is employed in the office of the Mennonite Mutual Insurance Company.

'12 C. Born to Mr. and Mrs. A. J. Regier of Mountain Lake, Minnesota, recently, a boy.

'12 A Born to Mr. E. C. Molzen and Mrs. Zetta Merrill Molzen of Walton on May 7th a girl whom they have named Margaret Edwina.

'12 A Miss Elizabeth Ewert was among the fortunate eighteen out of forty girls to be elected to membership in the Girls' Glee Club of the University of Minnesota. This club each year makes an extension tour thruout the state. Miss Ewert was a Junior in the University.

'12A Married on May the 24th at Pawnee Rock Miss Effie Unruh to Mr. Max Smith. Mr. and Mrs. Smith will live on a farm near Pawnee Rock.

'14C Born to Professor P. D. Schultz and Mrs. Justina Wiebe Schultz on June 4th a boy whom they have named Paul Edson.

'14A—'16C The engagement of Miss Cora Molzen to Mr. Irwin Haurly has been announced.

'15C Dr. Harold Glover graduated in May from the medical school located at Urbana, Illinois. Mr. Glover had the distinction of ranking eighth in a class of 120 graduates and moreover of being elected into membership in the honorary medical fraternity. Dr. Glover will locate in Newton, becoming a member of the staff of Axtell Hospital.

'16A Married on June the twelfth, at the bride's home near Elbing, Miss Olga Schmitt to Mr. Peter Jantz of Ruff, Washington. Mr. and Mrs. Jantz left immediately for Ruff where Mr. Jantz will teach school next winter.

'16A The engagement of Miss Ella Hiebert of Inola, Oklahoma to Mr. Solomon Mouttet of Hillsboro has been announced.

Born to Mr. and Mrs. H. R. Regier of Elbing on April 27th a boy whom they have named William John.

Born to Dr. and Mrs. Arthur Weber of Cucamonga, California on May, the sixth, a daughter whom they have named Helen Louise.

Married on May the second, at the bride's home in Provo, Utah, Miss Lydia May Byers to Mr. Herman Ruth. Mr. and Mrs. Ruth's address is Maryland Apartments, 363 Page Street, San Francisco, California. Mr. Ruth is a civil engineer.

Born to Mr. Paul Schowalter and Mrs. Irene Eymann Schowalter of Upland, California on June 7th a son whom they have named Donovan Eymann.

Mr. Otto Hirschler of Upland, California graduates this year from the American College of Music, Chicago, Illinois. Mr. Hirschler received a gold medal for efficiency, one of the highest honors awarded by the school.

Born to Mr. Gerhard Friesen and Mrs. Helena Jantzen Friesen of Hillsboro on May 1st a daughter whom they have named Lucile Hildegarde.

Born to Mr. Homer Ruth and Mrs. Lydia Krehbiel Ruth of Moundridge on May 10th a son whom they have named Emery Arthur.

Married on June 13th at Beatrice, Nebraska Miss Elizabeth Penner to Mr. Peter D. Claassen of Newton. Mr. and Mrs. Claassen will live at 417 E. 4th, Newton.

Married on June 4th Miss Lizzie Regier of Newton to Mr. Henry Wiebe of Whitewater. Mr. and Mrs. Wiebe will live on a farm near Whitewater.

Married on June 17th at Whitewater Miss Justina Harder to Mr. Gus Reimer. The young couple will live on a farm near Whitewater.

The annual catalog is off the press and may be obtained from the registrar.

The college gratefully acknowledges a 12 by 18 foot United States flag, the gift of Mesdames H. E. Suderman, R. S. Haurly, J. J. Krehbiel, B. Warkentin and R. A. Goerz

President Kliever and a male quartette and Miss Justine Regier went to Burrton,

Expert Optical Work and Watch Repairing

at Reasonable Prices

DICKEY'S Drug & Jewelry Store

611 MAIN

Sedg
terest

Pro
to the
high

Pro
some
from
is hel

The
who,
rolled
Bethel
ed. I
Abbey
ran, C
Gerha
Gardn
ter Ha
comb,
biel, J
Lytto
Nellie
Solom
Pollar
Marth
man,
Dakot
V. Tie
Unruh
ber, C
Isabel
Halste

In t
ton;
Dester
Newto
Hagar
water
ton;
win L
Hanst
ton;
don S
Hillsb
Dakot
Kate
Wheel
Mound
tana.

Sedgwick and Halstead, in May, in the interests of the college.

Professor Balzer delivered the sermon to the graduating class of the Moundridge high school.

Professor J. H. Franzen recently judged some short stories that were sent to him from Wabaunsee county where the contest is held.

Summer School

The following is a list of the students who, at the end of the first week, had enrolled for work in the summer session of Bethel College. Eight states are represented. In the College department: Frank Abbey, Teresa Blatchley, Sophia L. Cochran, Gladys Conron, Lois Devlin, Newton; Gerhard Friesen, Mt. Lake, Minn.; Olive Gardner, Faith Henderson, Newton; Walter Hohman, Deer Creek, Okla.; Ethel Holcomb, Delia Hunter, Newton; Oswald Krehbiel, Moundridge; Susie Leebrick, Lucile Lytton, Mildred Mayne, Hazel McAllister, Nellie McAuliff, Grace Mendell, Newton; Solomon Mouttet, Hillsboro; Mrs. Resella Pollard, Sedgwick; Mrs. W. J. Puett, Martha Rieg, Irma Suderman, Fern Tange-man, Newton; Lena Tiahart, Dolton, South Dakota; Henry Thiessen, Whitewater; Abr. V. Tieszen, Marion, South Dakota; Esther Unruh, Maud Walker, Newton; Gussie Weber, Cucamonga, Calif.; Lola Williamson, Isabelle Wright, Newton; Grace Yeomans, Halstead.

In the Academy: William Bergh, Newton; Isaac Dell, Henderson, Nebr.; Laura Dester, Deer Creek, Okla.; Neva Dey, Newton; Grace Dohner, Peabody; William Hagan, Newton; Theodore Harms, Whitewater; Faye Hauck, Irene Kelley, Newton; Elmer Lichti, Deer Creek, Okla.; Edwin Langenwalter, Halstead; Anna Miller, Hanston; Carl Nissen, Glenn Peters, Newton; D. H. Rempel, Dallas Oregon; Gordon Sawyer, Newton; Emma Schmidt, Hillsboro; Jacobina Tiahart, Dolton, South Dakota; Cora Umbarger, Medford, Okla.; Kate Wedel, Moundridge; Josephine Wheeler, Canton; Wilhelm Winsinger, Moundridge; Mrs. Elsie M. Wolford, Montana.

ATHLETICS

At the beginning of the foot-ball season last fall Coach Schroeder was handicapped by having a limited supply of raw foot ball material fresh from the harvest fields. A number of the men had little or no knowledge of the game. With this material the Coach moulded his foot-ball machine for 1915. The first game which was played with Fairmount, at Wichita was a decisive defeat for Bethel. Still they kept at practice with a dogged tenacity. When the last game of the season was played they were able to hand Fairmount seconds a 30 to 0 defeat.

At basket-ball too, there was at first an inability on the part of the players to get together. After losing the first games they concluded the season by defeating McPherson College badly.

It was in base-ball that Coach Schroeder's men showed their ability and training. In a blinding snow-storm the Bethelites lost their first game to Friends University thru a bit of bad luck. They came back strongly however and defeated Cooper, McPherson and Fairmount, each in two games. Together with this, Bethel had the distinction of giving the Friends team, state champion, its hardest and closest battle. This game too was lost by a little hard luck after it had been safely stowed away.

Probably the best played game of the season was a five inning game with Cooper. There were but few spectators at this game as it was played in a steady down-pour. Warkentin who was pitching for Bethel was "right". He did not allow one hit nor one run to be marked against him. In addition to this he struck out nine Cooper men. Both teams were fielding perfectly in spite of the muddy ground. Not an error was made by either team. By opportune hitting on the part of Bethel batters four runs were scored against Cooper.

The annual base-ball game between the College and the Academy was played on June sixth. Penner for the Academy and Schowalter for the College were opposed to each other on the mound. Both were working well and allowed few hits. Schowalter

had a slight advantage because of the better fielding of the players behind him.

The College scored in the first inning. Niles first up, drew a pass. E. Penner followed with a sizzling three base drive to center field, which scored Niles. Unruh, third up, tried to squeeze Penner in, but instead, bunted to A. Penner for a double play. Krehbiel and Schowalter hit safely, but were unable to score.

The other scores came in the fourth and seventh innings as the results of hits by Krehbiel, Schowalter and Eyman, and errors by the Academy.

The Cads scored first in the fourth inning when hits by Linscheid, Leisy and Gaeddert netted a run. Again the younger men threatened to stage a rally in the

ninth, when three hits and an error scored a run and filled the bases. With a splendid opportunity to play the part of a hero at the last moment, A. Haury failed to hit, and the game was over.

The final score was 3 to 2 in favor of the College.

Received for the Library

R. A. Goerz	\$8.50
Alpha Beta Literary Soc.	\$1.93
Ophelian Literary Soc.	\$2.40
Minnesota Home students	\$2.00
Academy Soph. class	\$1.08
Horace W. Reed	\$5.00

Acknowledged with thanks
Library Committee.

McMANUS DEPARTMENT STORE

At Home in The New Store
Every Department Complete
Make yourself at home with us. Use
our spacious Rest, Reading and Writing
Rooms, Toilets, Fountains and Phones.
(We speak German)

EVANS BROS.

The Store for
Athletic Goods

It is not Price Inducements
alone that attract patronage
to this Store. It is Quality
as well

Bangs-Woods Co.

Newton's Dependable Gift Store
Watches Jewelry Stationery

"Yours for QUALITY at LOWEST Prices"

MULMAR FURNITURE CO.

E. D. Martin Newton E. L. Mullins

Every Article Sold Guaranteed

Money Back if not Satisfied

Buy, Sell and Exchange Furniture, Rugs etc.
Just South of Track from Depot, East Side
WE REFUND RAILROAD FARE, to out
of town customers within 50 miles of New-
ton, on any purchase of \$25.00 or more.

We Crate or wrap Goods ready to ship
when sold to go out of town.

Make OUR Store Headquarters in Newton.
308 Main Phone 70

Are you particular about your
Collars and Shirts

The Oldest Laundry in the City
can serve you best.

Your Collars will wear **Longer**,
when laundered by the

CRESCENT LAUNDRY

Spring announcement

We appreciate your custom and try at all time to retain it.

HORACE W. REED

The House of Good Clothes

error scored
h a splendid
f a hero at
iled to hit,

favor of the

ary

..... \$8.50
..... \$1.93
..... \$2.40
..... \$2.00
..... \$1.08
..... \$5.00

mittee.

EST Prices"

URE CO.

E. L. Mullins

aranteed

sified

are, Rugs etc.

ot. East Side

ARE, to out

miles of New-

o or more.

ady to ship

town.

s in Newton.

... Phone 70

ut your

ts

the City

st.

Longer,

y the

NDRY

tain it.

Students will find it to their advantage to trade at our store

Where the

MERCHANDISE IS RIGHT and THE PRICES DEPENDABLE

HANLIN-LEWIS MERCANTILE CO.

KANSAS GAS & ELECTRIC LIGHT CO.

Light your Home Right
And Use An Electric Iron

Phone 52

ECONOMICAL, SAFE AND CONVENIENT

Die
MENNONITE MUTUAL
Fire Insurance Company

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr
günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut
gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.
Bragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan., 1915

Glieder 8411 Reservefonds \$82,472
Risikos \$11,710,798 Präm. Noten \$132,935
Verluste \$35,341 Total Reserve \$228,594

Peter Loewen, Präsident
J. G. Ridert, Sekretär

Kansas State Bank

C. F. Claassen - President
C. B. Warkentin Vice Pres.
H. H. Johnston - Cashier
C. W. Claassen Ass't Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin S. M. Swartz Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair J. H. Linn S. A. Hanlin
Thos. Sheridan C. F. Claassen O. Mooreshead
C. W. Claassen John Olinger

Capital and Surplus \$100,000.00

NEWTON, KANSAS

WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kansas

Makes everything in Harness and also sells Whips,
Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.
Repairing promptly and neatly done.

All Competition met

PALACE OF SWEETS

Headquarters for

The Best in Candies

Ice Cream

Refreshments of All Kinds

508 Main Street - Newton

:- WILL R. MURPHY :-

Photographer

The only ground floor gallery
in Newton 116 West Fifth

CONRAD'S

Drugs & Jewelry

Newton - - - Kansas

Newton Milling & Elevator Co.

We do an exchange business
and will try to please
everybody.

Are always on the market for
WHEAT and pay the
HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

McGRAW & WOUFFE

COAL

312 Main St.

DUFF & SON

HOUSE FURNISHERS
Undertaking and Embalming
STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00
NEW ADDRESS: 124-126 E. FIFTH

Kliewer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton : : Kansas

Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher
Bibeln, 50c bis \$7.00
Kodaks \$1.00 bis \$25.00

Was für die Schule

Pianos und Orgeln
Player Pianos
Wir drucken Hochzeitseinladungen

WELSH

TRANSFER & STORAGE CO.

Moving Vans Funeral Outfits

Storage Hack and Baggage
129-33 W. 6th St. Phone 47

MIDLAND NATIONAL BANK

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00
W. J. Trousdale - President
H. E. Suderman - Vice President
Don Kinney - Cashier
H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson
Don Kinney H. E. Suderman
I. M. Grant G. W. Young
YOUR BUSINESS SOLICITED

J. K. WALLACE

FURNITURE & UNDERTAKING
LOW RENT :: LOW PRICES
Wir sprechen Deutsch

Lehman H. & I. Co.

Safety Razors, Pocket Knives,
Safety Blade Sharpeners
Razor Straps
GUARANTEED GOODS

O. R. SCMIDT

Manufacturer and Dealer
HARNESSES :: ROBES
COLLARS WHIPS FLY NETS
Every Harness guaranteed, made of Oak
Tan Leather. REPAIRING neatly done.
129-33 W. 6th St. Phone 47

C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF
BOOTS and SHOES
Newton, - - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON
Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING establishment of

Henry J. Sprinker

The New German Business Man